Illustrierter
Film-Kurier

# ZENTRALE RIO

# ZENTRALE RIO

## Spielleitung: Erich Engels

Drehbuch: Ludwig Metzger, Berthold Ebbecke, nach dem Roman „. . . . schoß Chiquita?" von Rudolf Dortenwald / Musik: Werner Eisbrenner / Bild: Walter Pindter / Bauten: W. A. Herrmann / Herstellungsleitung: Otto Lehmann / Regieassistenz: Reinhold Bernt, Berthold Ebbecke / Dramaturg: Wolf Grunow / Aufnahmeleitung: Werner Drake, Herbert Sennewald / Schnitt: Alice Ludwig / Ton: Ernst Otto Hoppe / Kostüme: Bert Hoppmann / Tänze: Fritz Böttger / Fotos: Georg Kügler / Liedertexte: Willy Dehmel
Tonsystem: Tobis Klangfilm

Darsteller

| | |
|---|---|
| Maria Halmborg | Leny Marenbach |
| Diane Mercier | Camilla Horn |
| Chiquita Salieri | Ita Rina |
| Michael Wenk | Werner Fuetterer |
| Ricardo Perez | Ivan Petrovich |
| Kommissar Dossa | Hans Zesch-Ballot |
| Kommissar Gaveira | Leo Peukert |
| Marquez Cabana | Paul Hoffmann |
| Sergeant Carmo | Reinhold Bernt |
| Sergeant Gonzaga | Axel Monjé |
| Bonita, eine Negerin | Kate Kühl |
| Ein Schmuggler | Walter Süssenguth |
| Garderobiere | Else Ehser |
| Chico, ein Boy | Helmuth Egiome |

Ferner wirken mit: Albert Arid, Franz Arzdorf, Walter Brückner, Walter Doerry, Fred Goebel, Ellen Ruth Güttingen, Karl Hannemann, Rudolf Hartwig, Käthe Jöken-König, Ernst Rotmund, Marianne Simson, Rudolf Vones

## Ein Terra-Film

Herstellungsgruppe: Otto Lehmann

Die Brasilianer sagen, Rio sei die schönste Stadt der Welt. Sie haben recht. Wer sein Vaterland liebt, hat immer recht. – Rio liegt am Meer, und es ist bekannt, daß in einem Weltmeerhafen nicht bloß Vergnügungsreisende an Land gehen. Die Polizei von Rio kann ein Liedchen davon singen. Wir lernen vier Prachtexemplare der Polizei von Rio kennen: die Kommissare Dossa und Gaveira, die Sergeanten Carmo und Gonzaga. – Es gibt aber auch „auf der anderen Seite" Prachtexemplare: eine Madame Diane Mercier – ihr Name ist zu schön, um nicht von kriminellem Interesse zu sein; Chiquita Salieri – sie kümmert sich wenig um ihren Mann und mehr um einen Kapellmeister, der sich einmal Perez und einmal Gomez nennt; Marquez Cabana – man könnte ihn für einen Ehrenmann halten, wenn er sein Alibi nicht allzu leicht zur Hand hätte. – Das wären ein paar von der „anderen Seite", und zwar in Prachtausgabe, ihre Hintermänner und -frauen.

entsprechend billiger in der Aufmachung, aber nicht weniger inhaltsreich, sind Rauschgiftschmuggler, Mädchenhändler, Frauenentführer, Meister im Bedienen von Maschinenpistolen, Negerfrauen, die nicht allein im Braten von Hühnern perfekt sind, Hotelportiers, die für ein Trinkgeld bei jeder faulen Sache mittun. – Man kommt ihnen auf die Spur und aufs Dach. Verlassen Sie sich drauf! Was aber haben die beiden Deutschen, eine Frau Maria Halmborg und ihr „Reisebekannter", ein Herr Michael Wenk, in Rio zu suchen? Die junge Frau behauptet, sie suche ihren Mann, und Herr Wenk gibt vor, Kaffeebohnen in Rio einkaufen zu wollen. Er braucht aber nur vor einem Hause zu warten, und schon werden drinnen blaue Bohnen verteilt. – Die Polizei von Rio ist noch besser organisiert als die Zentrale Rio. Diese Feststellung ist aber auch die einzige, die wir im voraus machen. Im übrigen sei nur soviel gesagt: Alles, was Sie sich unter „Zentrale Rio" vorstellen können und wollen, geschieht in diesem Film. Und mehr. – Und noch eins sei verraten: da ist Chico, ein zehnjähriger Negerboy. Er ist so etwas wie die schwarze Hand der weisen Vorsehung. Was wäre Rio ohne Chico! Achten Sie auf ihn! Es lohnt sich. – Überhaupt: es lohnt sich. Und am Ende geben Sie den Brasilianern recht. Rio ist die schönste Stadt der Welt, und die interessanteste. Aber das sagen Sie erst, wenn Sie mit den beiden Hauptdarstellern an Bord gehen.

Nr. 3019

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig